

# Auf dem Vierwaldstättersee

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-429690>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Auf dem Vierwaldstättersee.**

Schaffner: „Die Tage, mein Herr!“  
 Reisender: „Da ich mein Kappen Geld, verzeihen's!“  
 Schaffner: „Da ich mein' ich Sie, so wahr mir Gott hilft, in den See.“  
 Reisender: „Ja, dann sou' ich ihn aus, so wahr ich ein Schwabe bin und Sie können im Schlamm stecken bleiben.“

Kari: „Chömit mit, dir sit früntlig zum Souper yg'lade.“  
 Michel: „I danke! Bi iis nimmt mer nit ume Suppe, sondern überchunnt no öpplis Chächers derzue.“

**Briefkasten der Redaktion.**

**H. i. F.** So, Sie wollen auf gültigem Wege einen Ausgleich suchen und fahren mit einem Knüttel durch die Fensterscheiben, schlagen Tische und Stühle zusammen, hauen den Hund todt, beherzigen die Magd, beschimpfen die Hausfrau und grüßen mit freundlichem Lächeln dann darauf den Hausherrn. Das sind merkwürdige Einleitungen zu einem gültigen Verfahren. Wenn Sie da mit einem blauen Auge davon kommen, so können Sie sich gratuliren. — **M. i. Z.** Auch die Seegeföhre soll illustriert werden, gedulden Sie sich nur noch bis nächste Woche. — **C. K. i. G.** Gelegentlich einmal, das Ding veraltet nicht und mit Ausländischen sind wir so wie so mehr befürmt, als uns lieb ist. — **J. V.** Wenden Sie sich an Hrn. Dr. M. Meyer in Zürich. — **A. S. i. B.** Der Keel soll proibit werden und der Senf nicht ausbleiben. Dank und Gruß. — **Peter.** Gerade recht; Weiteres wird auch noch folgen. — **K. i. B.** Im Eisenbahncoupe belauschten wir jüngst folgendes Gespräch: „Naat, was thuse?“ „Schlafen thun thu ich!“ War das nicht sehr freigebig im Schlaf? — **H. v. M. i. G.** Gewöhnlicher Brief folgt nächster Tage. — **Heiri.** Zu hoch und zu breit und unter der Presse wächst es auch noch. — **Sportsman.** „Das Hindernis nahm der Trafekner geschwind und sprengt durch die Ebene weiter, wie Blitz durch die Wolken, wie rasender Wind — das Hindernis rieb sich der Reiter.“ — **Origenes.** Soll abgeben; Ihre weiteren Schmerzen sind uns nicht recht verständlich, sofern Sie den Spruch anerkennen: Kürze ist des Wises Seele. — **H. H.** Ja, nochmals soll die Qual ihn fassen und auch der Trost des armen Placidus wird wieder nicht fehlen. — **R. i. A.** Die arme Schlittenpartie; am Ende fällt sie noch zwischen Stuhl und Bänke. Für Uebriges besten Dank. — **H. i. Berl.** Die Gergeln in Wien sind diesen Winter mit Muffs auf den Promenaden erdichten und hab n dadurch sofort die Gassenbuben zu dem Zuruf begiffert: „Frieren

Sie nicht, Herr Obermuffst?“ — **V. Onmir.** Schönen Dank und Erwidierung der Grüße. Das Poem soll in Blei gestofft werden. — **Sabel.** Man sagt, daß zu gleicher Zeit, während die liberalen St. Galler im Schnee stecken blieben, die Demokraten sich zur Heuernte rüsteten. Das kommt von der Temp — Temp — Temperatur. — **E. D.** Natürlich, wenn sie gut und wichtig sind. — **N. N.** Legget nu die Schlyffschuch a; mached Strich und Böge, 's wird i denn scho gschwind als Ma, öppe-n-es Maids möge. — **Köbi.** Magää gar nütä, wenn nu ich iund. — **H. i. Smyr.** Gerne erneuert. Gruß. — **L. S.** Auch die Postangestellten, vom ersten bis zum letzten Mann, sollen die gleiche Arbeitszeit haben, wie die Eisenbahnangestellten, wenn es nämlich nicht heißt: Bauer, das ist etwas Anderes. — **F. i. F.** Gerne angenommen und gewärtigen weitere sorgfältige Arbeiten. Auch Wieder über Dorfgrößen zc. sollten in dem Concert nicht fehlen. — **J. N.** Die beiden Photographien würden uns sehr dienen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

**Bundespräsident Dr. Welti.**

Das vortreffliche Portrait, welches jüngst der „Nebelspalter“ brachte, ist nun im Separatabdruck, gr. Fol. in Ton, erschienen und bildet ein prächtiges Pendant zu dem in unserem Verlage erschienenen Portrait von Hrn. Bundespräsident Hertenein. Das schöne Bild kostet nur 70 Cts., franco per Post unter Nachnahme 85 Cts. Zur Abnahme bestens empfohlen. 38-x  
 Zürich. Verlag des „Nebelspalter“.

Diplom I. Kl. ZÜRICH. 1885  
**FR. CONRADIN**  
 vormals CONRADIN & VALER  
 In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,  
 Ia. Marken Champagner.  
**Spirituosen und Liqueure.**  
 Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.  
 TELEPHON (33)

**PATENT-BUREAU**  
 Edward Franke, BERLIN.  
 S. W. Friedrichstr. 21

**Stempel-Fabrik**  
 G. Brohmann Nachf.  
 Berlin, C.  
 Wiederverkäufer gesucht.

**Schmücke dein Heim!**

Glasmalereien in Farbenpracht und Variation über-treffend, bilden die bekannten Glasbilder (sogenannte Diaphanien) einen Ersatz, der es Jedermann ermöglicht, sich einen prächtigen Fensterschmuck zu schaffen.

Fertige Fenster nach Mass, sowie auch Diaphanien zur Selbst-anfertigung der Scheiben und Hängebilder liefert billigst

44 Alfred Baerwolff, Zürich,  
 Bahnhofstrasse 60.

NB. Reichausgestatteter, farbig illustrirter Hauptkatalog wird gegen Einsendung von Fr. 2. 75 in Briefmarken franko zu-gesandt. Katalogauszug und Musterabschnitte gratis.

Bureau für **Patent-Angelegenheiten**  
 G. BRANDT  
 BERLIN S. W. Kochstr. No 4  
 Technischer Leiter, J. BRANDT, Civil-Ingenieur  
 Seit 1873 im Patentfache thätig.

**Gummi**  
 Artikel in vorzügl. Qualität  
 empfiehlt billigst 159-52  
**Georg Band,**  
 Berlin S. W. 29 E.  
 16 Illustrierte Preislisten gratis.

Eine „Nützliche“ Geschichte  
 conficirt und verboten gewesen.

**Der Blick ins Jenseits.**

Mit 32 Bildern von G. W. Schöppel und M. Bar. Preis 1 Mk. 50 Pf. Ferner empfiehlt:  
 Zwei Mairaffen. 1.00 Pf.  
 Ein Gwaschsterlein. 1.00 Pf.  
 Ludwig XIV. und der Girchpark. 1.25 Pf.  
 Pathologie der Viehe. 1.00 Pf.  
 Ein Cancau im Sarem n. 30 Bildern 1.00 Pf.  
 Berlin bei Tag und Nacht. 1.25 Pf.  
 Gegen vorherige Einwendung des Betrages in baar oder Marken (auch ausländische) direct franco.  
**B. N. Wiedemann's Verlags-Buchhandlg.**  
 Berlin N. Invalidenstr. 9.

**Reit-Handschuhe**  
 Dogskins, sehr solid, elegante Ausführung, besetzt à Fr. 5, einfach à Fr. 4. — 86.

**Militair-Handschuhe**  
 empfehle besonders meine Specialität  
**Weisse Glacé extra stark (Peau de chien)**  
 Bester Handschuh für Offiziere. Preis mit 2 Schluss Fr. 3. —  
**J. BÖHNY, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.**  
 St. Gallen, Marktplatz 13. — Basel, Freie Strasse 70.

**Offertenblatt für die schweizer Industrie**  
 Erscheint jeden Samstag ca. 14 Folio Seiten stark, bringt Beschreibungen technischer Neuheiten und Erfindungen, sowie in jeder Nummer eine Fülle nützlicher und interessanter Notizen aus allen Gebieten der Industrie. Ausserdem die schweizer Patentliste, die Submissionen öffentlicher Arbeiten, Baugespanne, eine Bezugsquellenliste etc. etc.  
 Abonnement für die Schweiz Fr. 3. pro Jahr, für's Ausland Fr. 5.  
 Zufolge seines grossen auserwählten Leserkreises (18320 industr. Firmen etc.) haben Inserate des Offertenblattes vorzüglichste Wirkung. Preis pro Peitzeile 30 cent.  
 Die Administration:  
 Buchdruckerei Hans Schwarz & Cie.,  
**Bassersdorf (Zürich).**

**Gummi-Artikel** in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt  
 42 **Emil Büchel,**  
 Chur.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer, vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- & Sexual-System**, (15) sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.  
 Freie Zusendung unter Couvert für Fr. 1. 25 in Briefmarken.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

Das Beste in Ton und Arbeit liefere bei billigen Preisen in:  
**Violenen, Zithern, Gitarren** und alle **Saiten-Instrumente**.  
 Ferner: **Bogen** und **Etuils, Saiten** und alle Requisiten. 22  
**Alte Violenen berühmter Meister.**  
**P. Meinel, Basel**  
 Atelier für Saiten-Instrumentenbau und Reparatur.

**Friedrich May, Freiberg (Sachsen)**  
 gegründet 1801  
 empfiehlt **Schneidermeistern** Muster-collectionen zum Bezuge jeden Masses von  
**Neuheiten in Herrenstoffen aller Art.**  
 Spec. Preisliste von Futter- und Bedarfsartikeln. 46  
 Billigst! — Rabatt!

**Erfindungs-Patente** Marken-, Muster-, Modell-Schutz  
 besorgt gewissenhaft & prompt überall  
**BOURRY-SEQUIN, ZÜRICH**  
 Mitglied des Schweiz. Patent-Anwalts-Syndicats.

**„Der Gastwirth“.**  
 Offizielles Organ  
 des Schweizerischen Vereins der Hoteliers, des schweiz. und der kantonalen Wirthvereine.  
 Abonnement per Jahr 5 Franken.